



In der Kirche in Starkow spielte das Ensemble „Claire de Lune“ im Trockenen, dagegen mussten die fünf Musiker zum Auftakt der Konzertreihe...

Barock-Ensemble hatte in Starkow fast nur Venedig im Sinn

Quintett hinterließ trotz Wetterunbilden einen guten Eindruck zum Auftakt der „Naturklänge“-Musikreihe. Fast 50 Gäste lauschten dem Eröffnungskonzert.

Von Uwe Roßner

Starkow – Die Konkurrenz war groß. Das Endspiel der Champions League und das Wetter führten am vergangenen Sonnabend zu einem verhaltenen Start der Naturklänge in die diesjährige Saison. An die fünfzig Kulturliebhaber folgten der Einladung zu barocken Klängen in den Ort an der Barthe. „Das haben wir in all den Jahren noch nie ge-

habt“, äußerte deren künstlerische Leiter Lutz Gerlach bereits vor der Premiere. Der frühe Wunschtermin für den Auftakt seitens des Starkower Vereins Backstein, Geist und Garten war ein Grund für den Zuschlag für den Saisonstart der besonderen, Musik und Natur verbindenden Reihe.

Allerdings steht seit Anfang der glücklichen Zusammenarbeit: Nur die Fülle und Pracht des barocken

Repertoires soll dort erklingen. „Es ist ein ganz besonderes Konzert. Es ist das erste in der zweiten Dekade“, erzählte Raimund Jennert als Geschäftsführer des Tourismusverbandes Fischland-Darß-Zingst den fast 50 Versammelten.

„Starkow ist ein Kleinod, das uns bislang entgangen ist“, sagte die Sopranistin Marlies Carbonaro vom Ensemble Clair De Lune aus Berlin in ihrer Begrüßung. Dies präsentierte eine reizvolle musikalischen Rundreise durch das geschichtreiche Venedig mit reizvollen Vokal- wie Instrumentalwerken sowie delikaten Details. Der Fokus lag dabei auf ausschließlich auf der vielbesungenen Lagunenstadt mit ihren Komponisten.

Zu ihnen gehörten nicht allein beispielsweise Sonatenauszüge von Domenico Gallo oder Opernarien des roten Priesters Antonio Vivaldi. Gewürdigt wurde auch der damals als göttlicher Deutscher bezeichnete Johann Adolph Hasse, der Opernpartien für seine auf der Bühne erfolgreichen Frau Faustina Bordoni schrieb.

Bei frischer Abendkühle spielte Clair de Lune zuerst an der Stirnseite der Backsteinscheune auf, um den zweiten Teil nach einer kurzen Gartenführung in der Kirche St. Jürgen abzurunden. Seitens der Bear-

beitungen ließ die auf Cembalo, Violine, Flöte und Violoncello reduzierte Fassung des ersten Satzes aus Antonio Vivaldis Concerto grosso „Der Frühling“ aufhorchen.

Trotz der frischen Temperaturen hinterließ das Quintett einen insgesamt guten Eindruck, bei dem leider das helle Leuchten von Marlies Carbonaros Sopran fehlte. Angesichts der Umstände war die Wahl des Cembaloklangs eines verwendeten E-Pianos anstelle eines originalen Instruments berechtigt. Desens Verstimmung wäre zu groß gewesen.

Mit dem Eröffnungskonzert der Naturklänge löste Anja Riesenauer ein Geschenk ein. Zum Muttertag schenkt sie ihrer Mutter die Eintrittskarte für den gemeinsamen Konzertgenuss. „Ich fand es toll“, so die Bartherin. Unbedingt wollte sie den Auftakt und den Frühlingsgarten erleben. Im vergangenen Herbst hatte sie Starkow bereits zweimal besucht.

Internationale Musikreihe

8 Konzerte umfasst die Reihe „Naturklänge“ im 11. Jahr ihres Bestehens. Die Reihe ist in diesem Jahr charakterisiert durch eine Vielzahl internationaler Musikkünstler.



...im Garten spielen. Rund 50 Gäste kamen zum Konzert.

Fotos: Uwe Roßner